

## Awareness als Ansatz für rassismuskritisches Veranstalten und Begleitung durch ein Awareness Team | Fachforum KULTUR MACHT ANDERE | 08.-10.06.2020

---

Auf dem Fachforum treffen sich Menschen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Positionierungen, Erfahrungen und Meinungen. Wir freuen uns über diese Vielfalt und diesen Raum des Austauschs und gemeinsamen Lernens. Zugleich begegnen sich Menschen innerhalb von Herrschaftsverhältnissen, in die wir unterschiedlich eingebunden sind. Machtstrukturen prägen die Gesellschaft. Sie wirken überall und andauernd auf institutioneller wie zwischenmenschlicher Ebene und bestimmen ebenso Einstellung und Haltungen. Sie wiederholen und bestätigen eine Norm, die bestimmte (konstruierte) Personengruppen bevorteilt und privilegiert und andere benachteiligt und diskriminiert. Diese Machtstrukturen zeigen sich auch im Sprechen und Verhalten zu Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen, zu vermeintlicher Herkunft und ‚Hautfarbe‘, in Bezug auf Alter, Aussehen, zugeschriebene Fähigkeiten, Bildungsabschlüsse u.a. Privilegien zu haben, ist nicht gleichzusetzen mit (offensichtlich) diskriminierendem Verhalten. Allerdings besteht das Risiko, dass gesellschaftlich dominante und *weiße* Normen das Sprechen und Verhalten bestimmen.

Anliegen eines diskriminierungskritischen und verletzungssensiblen Fachforums ist es daher, dass alle Teilnehmer\_innen mit dem eigenen Sprechen und Verhalten Diskriminierungen und Rassismen nicht reproduzieren und verstärken. Es ist uns wichtig, dass sich alle Teilnehmer\_innen des Fachforums wohl und sicher fühlen.

Besonders in Räumen, in denen Menschen unterschiedlichster Herkunft aufeinandertreffen, können Ungleichheiten verstärkt und gesellschaftliche Verhältnisse wie Rassismus sichtbar werden. Die Konzeption von diskriminierungssensiblen Veranstaltungen bedarf Achtsamkeit und weitgehendes Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten. Das beinhaltet vor allem, dass Räume geschaffen werden, in denen auf gegenseitigen Respekt geachtet wird.

Auch in digitalen Veranstaltungsformaten wie der online Realisierung des Fachforums gilt es, nicht nur die Netiquette zu wahren, sondern auch ein Bewusstsein für verletzende Inhalte, diskriminierende Sprache und Gefahren durch die Reproduktion von Rassismen geltend zu machen. Zusammenfassen lässt sich dieses Konzept unter dem Begriff „Awareness“. Besonders in digitalen Spaces sollte viel sensibler und aufmerksamer als bisher mit dem Thema umgegangen werden.

Um diesem Anspruch Rechnung tragen zu können, wird das Fachforum durch ein Awareness-Team begleitet werden. Es handelt sich dabei um Verantwortliche, die darauf achten, dass „Awareness“ eingehalten wird, und die bei Bedarf als Unterstützung eingreifen. Zusätzlich wird ein digitaler Schutzraum für Betroffene eingerichtet. Die Awareness-Personen begleiten das Fachforum am 09.06.2020 bei der Durchführung der aktiven Arbeitsphase mit den Teilnehmer\_innen in den jeweiligen Workshops. Allein die Kenntnis über die Präsenz eines Awareness-Teams bietet den Teilnehmenden Sicherheit darüber, dass aufkommender Stress und Irritationen durch Schutzmechanismen aufgefangen werden können. Somit wird das gemeinsame Arbeiten erleichtert.

Das Awareness-Team bestehend aus Emilene Wopana Mudimu (Sozialpädagogin, rassismuskritische Bildungsreferentin und Poetin), Helene Batemona-Abeke (Sozialarbeiterin, Diversity Trainerin, rassismuskritische Bildungsreferentin, Fachberaterin für Psychotraumatologie), Martina Krebs (Dipl. Sozialpädagogin, Trainerin für interkulturelle Kompetenz), Elvis Mfon Lowe (MA Social Protection), Marisa Weiner (M.A. Afrikanistik, Ethnologie und Pädagogik; Mitarbeiterin des Kölner Forum gegen Rassismus und Diskriminierung) verfügt über langjährige Erfahrung in der antirassistischen Bildungsarbeit und Empowerment-Arbeit für Betroffene.